

Bezugspreis:

Im ganzen deutschen Reiche: Aussenhalb des deutschen
Jährlich: . . . 18 Mark. Reiches tritt Post- und
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Anklagegabühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernseiten entspr. Aufschlag.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.

Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Banck, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anklagungen auswirkt:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des
Dresdner Journals;
Hamburg - Berlin - Wien - Leipzig - Basel - Breslau - Frankfurt
a. M.: Hausestein & Vogler; Berlin - Wien - Hamburg -
Prag - Leipzig - Frankfurt a. M. - München: Buch. Meuse;
Paris - London - Berlin - Frankfurt a. M. - Stuttgart: Dossie
& Co.; Berlin: Inselkundenbank; Berlin: G. Möller
Nachfolger; Hannover: G. Schlesier; Halle a. S.:
J. Barth & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingstr. 30.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 27. August. Se. Majestät der König
haben dem Major Ernst Friedrich Gottlieb Leberecht
Bitter in Parthe das Ritterkreuz I. Klasse vom
Albrechtsorden Althernigst zu verleihen geruht.

Dresden, 26. August. Se. Majestät der König
haben dem Kirchhüllbauer Constanze Carl Eduard
Kluge in Gosen das Albrechtskreuz Althernigst zu
verleihen geruht.

Dresden, 29. August. Mit Althernigster Genehmigung
Se. Majestät des Königs ist dem Unteroffizier
Ernst Emil Peschel der 6. Kompanie, 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 für die von ihm am
20. Juni d. J. nicht ohne eigne Lebensgefahr
wirkliche Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens in der Wulde die silberne Lebensrettungsmedaille
nebst der Befugnis zum Tragen derselben
am weißen Bande verliehen worden.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß der Lotterie-Hauptcollektiv Ernst Hindelmann
zu Glashausen der Fortführung der Alters-
rentenbank-Geschäfte entlastet und die derselben über-
tragen gewesene Agentur der Altersrentenbank an
dessen Sohn

Ernst Hugo Hindelmann

derselbst

übergeben, sowie daß zu Deutschtalhartenberg eine
neue Agentur der Altersrentenbank errichtet und dem
Lotterie-Collektiv

Karl Wilhelm Rechenberger

derselbst übertragen worden ist.

Dresden, den 30. August 1887.

Finanz-Ministerium.

Für den Minister:

Reusel.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. September. (Tel. d. Dresden. Journ.)
Der Kaiser ist gegen 10 Uhr vormittags zur Herbstparade des Gardekorps auf das Tempelhofer Feld
gefahren, kurz vorher auch die Kaiserin.

Paschlau (Möhren), 31. August, abends. (W.
T. B.) Der Kaiser ist heute abend 6 Uhr hier
eingetroffen und von den Spiken der Behörden
begüßt worden. Im Gefolge des Kaisers be-
findet sich der Königl. preußische Generalquartier-
meister, Generalleutnant Graf Waldersee.

Zum 2. September.

Die Sedanfeier erinnert uns nicht nur an einen
allgemein deutschen Sieg, sie erinnert uns auch ganz
besonders an einen Sieg, bei welchem sich das Königl.
sächsische Armeecorps in den großen Kämpfen von
la Monceille und Daigny hervorholte und durch die
rechtezeitige Befreiung der Mohilbergänge zu der großen
Entscheidung in hervorragender Weise beitrug — ja
diese Feier erinnert uns auch an die zahlreichen
kleineren Kämpfe und Thaten einzelner Abteilungen
unserer Armee, bei denen die alte sächsische Tapferkeit
sich befand.

Das Königl. sächsische Armeecorps, so heißt es
von dem entscheidenden Siege in dem von dem kom-

mandierenden General, St. Königl. Hoheit dem Prinzen
Georg, Herzog zu Sachsen, am 2. September erlassenen
Tagesbefehl, „hatte das Glück, hierbei die wichtigste
und schwierigste Aufgabe zu lösen. Es hat das mit
der oft bewährten Tapferkeit und Ausdauer gethan.
Zu dem Ruhmhe das Ritterkreuz I. Klasse vom
Albrechtsorden Althernigst zu verleihen geruht.“

„Ich danke allen Offizieren, Unteroffizieren und
Mannschaften für ihr ruhmwürdiges Verhalten. Ich
trauere mit ihnen um die belagerten großen
Opfer, aber sie sind für unser deutsches Vaterland
und für die Ehre der sächsischen Armee gefallen.“

Diese einfachen schlichten Worte, auf die wir schon
früher hingewiesen, sollten immer wieder vor unsre
Seele treten, immer von neuem das bewegte erhabene
Bild jener großen Tage von unserm Heere entrollen.
Noch zehn Jahre länger und jene Epoche gehört schon
mehr und mehr der Zeit der Väter an.

Aber darf man sich der Hoffnung hingeben, daß
das jüngste Geschlecht in Armee und Volk in Frieden
diese Jahresreihe durchleben wird?

Das führt zu neuen ernsten Betrachtungen.

Sie oft wir auch den Sedantag gefeiert und uns
die Summe dessen, was er uns eingebracht hat, ver-
gegenwärtigt haben, ist das Ergebnis unseres Aus-
blicks nach der Seite des Auslands immer dasselbe
geblieben. Wir können uns nicht dem ruhigen Ge-
nuß des Erwerbten hingeben, sondern müssen bis
an die Bühne geworfen bleiben, um das mit schweren
Opfern an Gut und Blut Errungene gegen diejenigen,
von deren unfreudlicher Gesinnung wir überzeugt sein
können, zu behaupten und zu verteidigen. Wir sind
an Kraft gewachsen, aber mit unserer Kraft hat sich
auch der so mächtiger Feinde gegen uns verneigt,
und die Last unserer militärischen Pflicht kann keine
Verminderung erfahren. Ja, wenn wir auf die Stimme
dieser Wideracher hören, haben auch die Charakter-
eigenschaften des deutschen Volkes eine Trübung er-
fahren, sind die hohen Tugenden, durch welche dieses
Volk früher glänzte, ihm verloren gegangen. Aus
einem Volk von edlen Denkern und Tugendern, welche
die Bewunderung des Auslands erregten, ist eine
Nation, die dem Leitstern einer Politik des „cynischen
Egoismus“ folgt, geworden, so wiekt uns die „Wos-
tauer Zeitung“ des verstorbenen Kaisers vor, — ein
Volk von Ausländern“, so sagt ein spanisches Blatt.

Ist das, was diese Stimmen sagen und was in einem
traurigen Winde der deutschen Presse zum Teil ein
Ereignis, wahr? Haben uns unsere großen Siege
wirklich keinen Gewinn gebracht, der die Lasten der
Pflichtstellung, welche durch sie begründet ist, über-
wiegt? Behandelt sich das deutsche Volk, sowohl es sich
um die Eigenschaften seines Geistes und Herzens han-
delt, wirklich im Niedergange?

Die eben erwähnten Anslagen einer „Wostauer
Zeitung“ und des spanischen „Impartial“ können nie-
manden irre führen und sind in ihrer wahren Trag-
weite leicht zurechtfestellt. Was diesen ehemaligen
Bewunderern des deutschen Volkes früher an ihm
gewesen hat, ist die Schwäche des Selbstgefühls ge-
wesen, mit der wir uns mit einer politischen Rolle
zweiten Ranges begnügten, der „Idealismus“, mit
dem wir auf geistigem Gebiete für alle Völker arbe-
teten und die Sicherung und behagliche Ausgestal-
tung des eigenen Hauses darüber vergaßen; und woß
ihnen heute an uns mißfällt, das ist die Energie, mit
der wir dieses Träumerweisen von uns abgeschnitten
und den uns zukommenden Anteil an den realen
Gütern dieser Welt mit jedem Griff in unseren Besitz
gebracht haben. Diese Vorwürfe berühren also nicht;
denn wie Recht oder Unrecht wir auch daran
gehau haben, Jahrhunderte lang dem Humanisten,

guten Stadt! Ob aber die Fremde auch Pragis be-
kommen wird? In einer so konservativen Residenz,
wie der untern, führen sich Neuerungen nicht so
leicht ein?

Mameli Babette, Haushälterin und Faktotum im
Ihlefeldschen Hause, hatte die silberne Kanne aus der
Hand legend, aufmerksam zugehört. Jetzt schüttete sie
ungläublich den Kopf. „Die da drüber von ein paar
Tagen beim Güter Erdmann eingezogen, sind ja nur
ein paar Dänen mit einer älteren Person, von der
man noch nicht recht weiß, ob sie eine Anverwandte
oder eine Dienerin ist, ein Mann jedoch, welcher jener
Arzt sein könnte, der unsre Armen umsonst behandeln
will, ist ganz gewiß nicht dabei.“

Die Kammerfrau lächelte. „Ein Mann? Ja, dies
ist ja auch gar nicht nötig, indem eine jener Dänen
selbst der Arzt ist.“

Babette schlug vor Echaunen die Hände zusammen.
„Was die Frau Kammerfrau sagen! Ein Frauenzimmer,
das den Puls fühlt, Rezeptiv verschreibt und sich
Arzt nennt: wo in der Welt ist wohl schon so et-
was dagewesen!“

Frau Ihlefeld stellte die noch immer zu heiß be-
fundene Schokolade wieder beiseite.

„Run, so etwas ganz Neues ist es schon nicht
mehr, daß auch Frauen studieren und zwar vornehm-
lich Medizin“, belehrte sie die Aufschorende; „ich glaube,
in Amerika, wo ja überhaupt die Frauen emanzipiert
sind als bei uns, hat man zuerst das Beispiel ge-
geben, dann allmählich auch andere Länder und
große Städte gefolgt sind. So soll zum Beispiel die
Königin von Italien einen ganz vorzüglichen weib-
lichen Leibarzt haben, und ich muß gestehen: die Sach-

Philosophen und Dichter bei uns den Vorrang vor
dem Politiker einzuräumen, so ist doch die Arbeit
auch dieser Männer an unserem Volle nicht ohne tiefe
und fruchtbare Wirkung gewesen, und was die Wos-
tauer Zeitung“ an uns ausgezogene hat, ist tatsächlich
nichts Anders, als daß wir den Spruch eines der
edelsten dieser Dichter fest ins Herz genommen haben: „Nichtswürdig ist ein Volk, das nicht sein Alles jetzt
an seine Ehre!“

Aber was unsre Empfindungen am Sedantage, —
auch wenn wir sehen, daß das, was das Ausland uns
vorwirkt, gerade unser Ruhm ist, und diese Stimmen
des gütigen Reiches, den unsre Kraftfülle hervorruft,
gelassen abschütteln — mit einer bitteren Beimischung
verfehlt, das ist die Beobachtung, daß Anklagen und
Behauptungen ähnlicher Art, die geeignet sind, uns
die Freude an dem 1870 und 1871 Erklämpfen zu
verkümmern, auch in unsrer eigenen Mitte erhöhen
werden. Es ist untragbar, daß der nationale Gedanke
seit jenen Jahren in allen Gegenden Deutschlands,
auch da, wo er früher auf losem Gedeck ruhte, feste
Wurzeln geplündert hat; wir erfahren täglich Proben
von der Nachlässigung unseres Vaterlandes, die uns
mit starker Genugtuung erfüllen kann und Europa
den Frieden erhält; Industrie und Handel haben einen
mächtigen Aufschwung in Deutschland genommen; Kunst
und Wissenschaft blühen unter uns wie zuvor, und —
vielleicht ein größerer Ruhmesstiel als alle anderen —
das große Problem der Sozialpolitik, die Aufgabe der
Verteidigung des Arbeiters mit dem Staat und der
Ausgleich aller Härten seines Loses, ist von den
deutschen verbündeten Mächten in tiefer Erfahrung
ihre stützende und christliche Pflicht und mit einem
weitausgedehnten Programm, welches alle anderen
europäischen Staaten zur Nachahmung zwinge, in An-
griff genommen und wird täglich der Verwirklichung
näher geführt. Und doch sprechen freimaurische deutsche
Zeitung von unseren Zuständen, als wenn sie inner-
lich durch und durch wurmstichtig wären und wir am
Rande eines Abgrundes ständen.

Wo wurde Punkte an dem inneren Leben unseres
Volkes zu entdecken sind, da ist es sicherlich die Pflicht
jedes Patrioten, die allgemeine Aufrichtigkeit auf sie
hinzulegen und auf die Ergründung von Heilmög-
lichkeiten zu dringen. Wenn aber, wie in dem vorliegen-
den Fall, die Abwendung unseres Volkes und namentlich
unserer gebildeten Jugend von einer einzelnen
Partei, die immer nur als Hemmschuh bei der geistige
Entwicklung Deutschlands thätig gewesen ist, als
Symptom des Verfalls des deutschen Volkes be-
zeichnet wird, wenn mit einem dreifachen Brutto die
edelsten Tugenden unseres Volkes, in denen es jetzt
mehr und mehr erstaunt, seine Treue und Hingabe an
seine Fürsten und großen Männer ihm als Charakter-
mängel vorgeworfen werden, und wenn jede Be-
schimpfung auf unser Volk vor dem Aus- und Aus-
land gebaut, zu unsrer gebildeten Jugend in der ver-
ächtlichen Weise als eine leichte Beute bei dem ersten
Ansturm des Leidens hingestellt wird, nur weil eine
Partei nach einem Wege des Ausdrucks ihres Unmuts
über den Bankrott, in dem sie steht, sucht, dann kann
die Anmahnung, die Frivolität und den Mangel an
jedem patriotischen Gefühl, die sich in einem solchen
Treiben aussprechen, nur der härteste Tadel treffen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 1. September. Der diesjährige Gesandte
am Hofe zu Wien, Kammerherr v. Hellendorff, hat
nach Beendigung seines Urlaubs die Leitung der dor-
tigen Gesandtschaft wieder übernommen.

* Berlin, 31. August. Wie wir bereits in einem
Teile der gestrigen Nummer telegraphisch meldeten, ist

hat etwas für sich. Ja, ja, Babette, die Seiten blei-
ben eben nicht immer dieselben; der Wüdchen, die ihre
Versorgung in der Ehe finden, werden stets weniger.
Da sind sie denn ebenso wie die Männer auf einen
Erwerb angewiesen, der ihnen ihre Existenz sichert,
und so kommt es, daß die einen Lehrerinnen oder
Buchhalterinnen werden, oder den Post- und Tele-
graphendienst lernen, während andere neuerdings sogar
Medizin studieren, ihr Staatsexamen machen und dann
als Frauenärzte ebenso gut praktizieren, wie die
Männer.“

„Run, dann bin ich nur begierig, was unser Dr.
Doktor Wild und sein Jeremias Wolf dazu sagen
werden!“ meinte Babette. „Aber wie wäre es, kön-
nen nicht auch wir es einmal mit den Fremden ver-
suchen? Rumm, es doch ohnehin keiner ernstlich mit
unserem Leben und verstehen auch keiner etwas ordent-
liches, von dem geh. Hofrat an bis zu dem Sympathie-
doktor vor dem Körbthore, die wir nunmehr doch alle
gebraucht haben. Doktor Wild aber — lieber Gott,
ich hab's ja immer gesagt — giebt sich erst recht keine
Ruhe, ja, ich behaupte sogar, weil er weiß, daß er
bei uns Universaler wird —“

„So sage er es gern, wenn ich lieber heute als
morgen sterbe“, ergänzte die Frau mit dem müßigsten
Lächeln, „ja, er scheut sich vielleicht sogar nicht —“

Sie vollendete den Satz nicht. Babette aber schien
sie trocken zu verstehen, denn mit dem Kopfe nickend,
sagte sie sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen.

„Freilich, er hätte von meinem Tode den Vorfall“,
gestand die Sprecherin schmunzend zu, „während Dir da-
gegen mehr mit meinem Leben gedient wäre.“

Se. Majestät der Kaiser heute nachmittag 2 Uhr
wohlbeholt in Berlin eingetroffen und von der Be-
völkerung mit Begeisterung begrüßt worden. Ihre
Majestät die Kaiserin verließ Schloß Babelsberg eine
Stunde später und traf erst um halb 3 Uhr auf dem
hiesigen Bahnhofe ein. Ihre Kaiserl. Majestäten werden nunmehr im hiesigen Königl. Palais
ihre Residenz nehmen und morgen der großen Herbst-
parade auf dem Tempelhofer Feld beitreten und auch am Nachmittage an dem großen Paradebuden im
hiesigen Königl. Schloss sich beteiligen. Das Befin-
den der Kaiserl. Majestäten ist andauernd ganz vor-
züglich. — Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie die
„Post“ meldet, den Kaiser nicht nach Königsberg
begleiten, sondern in Rückicht darauf, daß sie die Pro-
vinz Preußen schon mehrmals besucht hat, dogegen die
Provinz Pommern nur einmal, und, da das ganze
Reiseprogramm Se. Majestät des Kaisers mit aus-
führlich die Krone der hohen Frau übersteigen würde,
mit dem Kaiser in Stettin zusammenzutreffen, um wäh-
rend der fünfjährigen Anwesenheit des Kaisers die
Honors des Königtums zu machen. Die Kaiserin wird daher bis zur Abreise des Kaisers nach Königs-
berg in Palais in Berlin verweilen und dann, falls
der Kaiser so günstig bleibt, bis in das erste Drittel
des September hinein wieder einen Aufenthalt in
Babelsberg nehmen. In der Begleitung der Kaiserin wird sich Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Wilhelm be-
finden. In Königsberg werden um den Kaiser weder
Prinzen noch Prinzessinnen des Königl. Hauses sein.
Der Staatsminister v. Voigtlicher hat heute nach-
mittag 4½ Uhr die Rücksie von Rüsing nach Ber-
lin angetreten.

Bei der ersten öffentlichen Versammlung der deut-
schen Katholiken in Trier am 29. d. Wts. berichtete
Graf Ballenkrem über die Ereignisse des letzten
Jahres und betonte, daß selbst noch zu er-
klärenden Frieden die bewährte Organisation der
Katholiken bestehen bleibt, weil sie die einzige
Gewalt für die Freiheit der Ausübung des religiösen
Gottesdienstes sei. Der Wahlspruch sei: „Vigilate et
orate“, zu deutsch: „Betet und organisiert Euch“. Als
Redner gesetzt, trat Windhorst zu ihm, beglück-
wünschte ihn und läutete ihn, was großen Jubel her-
vorrief. Darauf sprach Bischof Korum über die Mü-
lichkeit der Katholikenversammlungen und erzielte den
Anwesenden seinen bischöflichen Segen.

Auf die Tagesordnung der gestrigen Verhand-
lungen waren vorwiegend Gegenstände ausschließlich ge-
schäftlicher und konfessioneller Art gesetzt, so die katholische
Propaganda im heiligen Lande z. Landrat Janzen berichtete über die Gestaltung, welche die Missions-
tätigkeit in Palästina angenommen und über die Er-
folge, die sie — unter Leitung des Palästinovereins —
erzielt habe. Der Redner erinnerte an die ernste
Situation im Orient und legte dar, daß es jetzt als
besondere Aufgabe erscheine, dort Post zu raffen, um
im gegebenen Moment, wenn die Würfel fallen, zur
Stelle zu sein. Der Papst interessierte sich für dies
Ziel in besonderem Grade. Ein anderer Redner
machte Mitteilungen im ähnlichen Sinne und ver-
breitete sich über die Zwecke der verschiedenen Missions-
vereine. Dr. Dr. Pingemann aus Köln erstattete ins-
besondere Bericht über den Verein zum heiligen Grab
und befragte es sehr, daß die christliche Welt so wenig
Verständnis

Die Predigt hat am früheren Jöglung, Dr. Pastor Gott aus Hohenwitz übernommen. Mittags wird im Gemeindehaus ein Gottesdienst abgehalten, dem sich ebenfalls ein Festmahl anreicht. Für den Sonnabend ist ein Ausflug nach Weihen geplant.

Das ev. luther. Landeskonsistorium hat neuerdings dem Gartenbauverein Gotthard Fischer im Obertrumhause, dem Gemeinde- und Schulverein Friedrich Julius Hasold in Waldorf in der Nähe von Wien, dem Polsterfabrikanten Peter August Julius Schubert in Buchholz und dem Gutsbesitzer Karl Gottlieb Fischer in Großhartmannsdorf bei Freiberg, in Anerkennung ihrer Verdienste um das kirchliche Leben in ihren Gemeinden, besondere Anerkennungsurkunden verliehen, welche den genannten durch die Kirchenräte feierlich ausgeschändigt worden sind.

Das seit 6 Jahren an der Frauenkirche befindliche Lehrmittelatelier, Zentralverwaltung für Lehr- und Vermittel, Probelspiele u. s. w. seit Mitte September nach der König-Johannstraße verlegt und werden dort die vielen Unterrichtsstunden für Schule und Haus, welche bisher nur ungenügend befriedigt werden konnten, in großen, hellen Räumen der 1. Etage, verbunden mit einem Kellergeschoss für den bequemen Verlauf, in übersichtlicher Weise geordnet zur Aufstellung gelangen. Diese Neuerung wird von den vielen Freunden und Bürgern dieses Instituts gewiss gern vernommen und das neue Lokal zahlreich besucht und bewundert.

Das Programm zum großen Gartenfeste des Albertvereins ist im Infocatenteile dieser Nummer abgedruckt.

Zum ausgegebenen Geschäftsausflug der städtischen Leibhäuser auf den Monat August wurden bei der Leibhäuser-Geschäftsstelle, 91 412 M. auf 6986 Pfänder ausgeliefert und 96 202 M. auf 7590 Pfänder zurückgezahlt. Bei der Altbücher-Geschäftsstelle wurden 81 816 M. auf 6014 Pfänder ausgeliefert und 56 111 M. auf 4991 Pfänder zurückgezahlt.

Im Monat für obdachlose Männer wurden im August 1040 Beobachtungen, unter denen 160 betrieben. Im Waschbade für Männer und Frauen in der Rauferstraße haben 3336, in der Langenbrücke Straße 1871 Personen gebadet.

Mit dem heutigen Tage eröffnet der Inhaber des Restaurants zum „Englischen Garten“, Dr. G. Schumann seine doppelseitige Außenfassade; derselbe ist infolge direkten Abschlusses mit den Außenbänken in Holland in der Lage, diese Delikatesse diesmal zu bedeutend billigeren Preisen denn früher abgeben zu können, und zwar bei täglich frischer Zufuhr das Dusend für 2 M. 50 Pf. Bei Bestellungen außer dem Hause tritt eine Preiserhöhung ein, ebenso erhalten Wiederholer entsprechender Rabatt.

Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

Unabhängig der morgenden „Söder-Fete“ wird der „Dresdner Opernhaus“ in Vereinigung mit der „Opernspalte“ unter Leitung ihrer Dirigenten G. Ehrlisch und C. Kleber im Wiener Garten ein patriotisches Konzert abhalten. Das Jubiläum wird entsprechend der Fete des Tages, festlich geschmückt und brillant illuminiert. Näheres hierüber enthält der Infocatenteil.

Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

Das Karl Stangen'sche Reisebüro Berlin W. Mohrenstr. 10 hat mit der heute (1. September) unter Führung von Ernst Stangen angestammten Geschäftsfrauie nach Augsburg, welche auf St. Petersburg, Rostow, Nischni Novgorod, Tiflis, Batu, Elisabetpol, Erivan, Karsak, Baum, Schatzopol u. ausgedehnt ist, den Kreis seiner Unternehmungen wieder um eine interessante Tour erweitert. Außer dieser Reihe werden durch dasselbe Bureau in diesem Herbst noch zwei Orientreisen, eine kleinere bis Konstantinopel, Ägypten und Cäsar am 25. September und eine größere aus dem vorgenannten Osten auch Syrien, Palästina und Ägypten einschließend, am 2. Oktober unternommen, ebenso am 3. Oktober eine Geschäftsfahrt nach Spanien und am 5. November eine solche nach Ostindien incl. Ceylon. Für alle diese Reisen gibt Stangen'sche Bureau Prospekt gratis aus. Die projektierte Reihe vom 6. September nach Griechenland und der Gholaia wegen bis auf weiteres ausgeschoben.

Schwarze Bedrohung läuft Regen und Schnee herein, so dass diese Perle morgenländischer Baukunst dem baldigen Untergange entgegen sieht. Offne den Schlafsaal dieser Quelle, trinke, indem Du den Namen Gottes anrufst, von diesem reinen und unverstiegenden Wasser, und bete für den Sultan Ahmed," lautet die in Gold und Lapislazuli ausgeführte Inschrift, die nun keinen Sinn mehr hat. Der französische Reisende Grelet, welcher Konstantinopel im Jahre 1681 besuchte, berichtet, daß in der türkischen Hauptstadt und ihren Vororten 5935 Springbrunnen neben Moscheen und anderen Stellen sich befinden; was ist davon aber bis auf den heutigen Tag gekommen?

Die über vier Jahrhunderte hindurch als Moschee benutzte St. Sophienkirche Konstantinopels gehört zu den schönsten kirchlichen Gebäuden der Welt. Die St. Peterskirche in Rom und alle derselben nachgebauten Kirchen — die St. Paulskirche in London, die St. Nikolaikirche in St. Petersburg, die Kirche zur heiligen Gewissera in Paris — sind hervorgegangen aus dem Werkstadel Michel Angelos, auf dem Schiff des christlichen Gotteshauses einen in der Athener Acropolis Tempel zu errichten; so erscheint das Schiff kleiner, als es in Wirklichkeit ist, und um die Kuppel zu betrachten, muß man eine entfernte Stelle wählen. Das Ganze umfaßt man hier von seinem Punkte aus, während man im Gegenteile in der St. Sophienkirche gleich beim Eintritte in die ganze großartig erhabene Wölbung hineinblickt. Doch auch dieses Meisterwerk alter Baukunst droht mit dem Eintritte, das stährende Mauerwerk ist morsch, es bilden

Provinzialnachrichten.

* Im Hinblick auf die in Aussicht stehenden Landtagswahlen ersuchen wir unsere Herren Richterstatter in der Provinz, uns zuverlässige Mitteilungen über die Vorbereitungen der Parteien in denselben mit thunlichster Schnelligkeit zukommen zu lassen.

* Am 17. ländlichen Wahlkreis (Wilsdruff, Nossen) wurde der sechzehnjährige Alois Mittagstaedt aus dem Kreisbergdorf Hirschberg, in Anerkennung ihrer Verdienste um das kirchliche Leben in ihrer Gemeinde, besondere Anerkennungsurkunden verliehen, welche den genannten durch die Kirchenräte feierlich ausgeschändigt worden sind.

* Das seit 6 Jahren an der Frauenkirche befindliche Lehr-

mittelatelier, Zentralverwaltung für Lehr- und Vermittel, Probelspiele u. s. w. seit Mitte September nach der König-Johannstraße verlegt und werden dort die vielen Unterrichtsstunden für Schule und Haus, welche bisher nur ungenügend befriedigt werden konnten, in großen, hellen Räumen der 1. Etage, verbunden mit einem Kellergeschoss für den bequemen Verlauf, in übersichtlicher Weise geordnet zur Aufstellung gelangen. Diese Neuerung wird von den vielen Freunden und Bürgern dieses Instituts gewiss gern vernommen und das neue Lokal zahlreich besucht und bewundert.

* Das Programm zum großen Gartenfeste des Albertvereins ist im Infocatenteile dieser Nummer abgedruckt.

* Zwei der ausgegebenen Geschäftsausflüge der städtischen Leibhäuser auf den Monat August wurden bei der Leibhäuser-Geschäftsstelle, 91 412 M. auf 6986 Pfänder ausgeliefert und 96 202 M. auf 7590 Pfänder zurückgezahlt.

Bei der Altbücher-Geschäftsstelle wurden 81 816 M.

auf 6014 Pfänder ausgeliefert und 56 111 M. auf 4991 Pfänder zurückgezahlt.

* Im Monat für obdachlose Männer wurden im August 1040 Beobachtungen, unter denen 160 betrieben.

Im Waschbade für Männer und Frauen in der Rauferstraße haben 3336, in der Langenbrücke Straße 1871 Personen gebadet.

* Mit dem heutigen Tage eröffnet der Inhaber des Restaurants zum „Englischen Garten“, Dr. G. Schumann seine doppelseitige Außenfassade; derselbe ist infolge direkten Abschlusses mit den Außenbänken in Holland in der Lage, diese Delikatesse diesmal zu bedeutend billigeren Preisen denn früher abgeben zu können, und zwar bei täglich frischer Zufuhr das Dusend für 2 M. 50 Pf. Bei Bestellungen außer dem Hause tritt eine Preiserhöhung ein, ebenso erhalten Wiederholer entsprechender Rabatt.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

* Unabhängig der morgenden „Söder-Fete“ wird der „Dresdner Opernhaus“ in Vereinigung mit der „Opernspalte“ unter Leitung ihrer Dirigenten G. Ehrlisch und C. Kleber im Wiener Garten ein patriotisches Konzert abhalten. Das Jubiläum wird entsprechend der Fete des Tages, festlich geschmückt und brillant illuminiert. Näheres hierüber enthält der Infocatenteil.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das Karl Stangen'sche Reisebüro Berlin W. Mohrenstr. 10 hat mit der heute (1. September) unter Führung von Ernst Stangen angestammten Geschäftsfrauie nach Augsburg, welche auf St. Petersburg, Rostow, Nischni Novgorod, Tiflis, Batu, Elisabetpol, Erivan, Karsak, Baum, Schatzopol u. ausgedehnt ist, den Kreis seiner Unternehmungen wieder um eine interessante Tour erweitert. Außer dieser Reihe werden durch dasselbe Bureau in diesem Herbst noch zwei Orientreisen, eine kleinere bis Konstantinopel, Ägypten und Cäsar am 25. September und eine größere aus dem vorgenannten Osten auch Syrien, Palästina und Ägypten einschließend, am 2. Oktober unternommen, ebenso am 3. Oktober eine Geschäftsfahrt nach Spanien und am 5. November eine solche nach Ostindien incl. Ceylon. Für alle diese Reisen gibt Stangen'sche Bureau Prospekt gratis aus. Die projektierte Reihe vom 6. September nach Griechenland und der Gholaia wegen bis auf weiteres ausgeschoben.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

* Unabhängig der morgenden „Söder-Fete“ wird der „Dresdner Opernhaus“ in Vereinigung mit der „Opernspalte“ unter Leitung ihrer Dirigenten G. Ehrlisch und C. Kleber im Wiener Garten ein patriotisches Konzert abhalten. Das Jubiläum wird entsprechend der Fete des Tages, festlich geschmückt und brillant illuminiert. Näheres hierüber enthält der Infocatenteil.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

* Wie uns von beiderlei Seite mitgeteilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend den 27. August von der Gartenarbeiterin Anna Ramel bei der Arbeit in dem zum Königlich-Borbonischen Hofarten gehörigen Anlagen des ehemaligen Gondelhofes in Pappel eingezwungen eine goldene Damenschale, eine Brosche, ein goldener Ring, eine dergl. Denkmünze und goldene Ketten gefunden und von der ehrlichen Finderin sofort bei der Gartenmeisterin zur Anzeige gebracht.

* Das gestrige große Konzertkonzert in Wiener Garten hatte ein außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt; der graue, hohle Garten, sowie die angrenzenden gesäumten Parterres waren vollständig gefüllt, ungeachtet des zu Anfang des Konzerts am westlichen Himmel in bedrohlicher Gestalt angesetzten Wetters, das jedoch glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam. Die vollzähligen 4 Musikkörde der südländischen schwarzen Brigade des Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg) sowie der Jägerbataillone Nr. 12, 13 und 15 hatten sich unter der trefflichen Leitung ihrer Dirigenten Reit, Jäger, Häpenof und Berger zu einem 100 Mann starken Orchester vereinigt und ließen die einzelnen Ruhmehren ihres für einen so großen Orchesterkörper passenden Programms zu außerordentlich günstiger Wirkung gelangen, was auch von den Zuhörern durch lebhaften Beifall anerkannt wurde. Die Dirigenten der einzelnen Stütze waren durch das Los bestimmt worden; sodass die Sicherheit, mit welcher diese schwierige Aufgabe erfüllt wurde, ganz besondere Anerkennung verdient.

Königl. Sächs. Polytechnikum Dresden.

Die Vorlesungen des Wintersemesters 1887/88 beginnen Montag, d. 10. Okt.

Statut und Studienordnung geben Aufschluss über die Organisation des Königl. Polytechnikums und über die Aufnahme als Studirender; über die Zulassung von Hospitanten zu Fachstudien enthält das Programm, welches gleich den genannten Drucksachen unentgeltlich von der Direction zu besitzen ist, nähere Angaben.

Aufnahmeprüfungen finden nicht statt.

Die Inscription beginnt Sonnabend, den 8. October.

Anmeldungen, für welche ein Formular auszugeben wird, sind mit den erforderlichen Zeugnissen (vgl. Studienordnung § 2) vor diesem Zeitpunkte einzurichten.

Dresden, den 22. Juli 1887.

Die Direction des Königl. Polytechnikums.
Dr. Gustav Zeuner.

2384

Bekanntmachung.

Nachdem an die Stelle des verhinderten Hauptmanns a. D. Krause, hierfür, der frühere Regiments-Chefleutnant im normalen hannoverschen 6ten Infanterie-Regiment, Hauptmann a. D. Heinrich Meyer, hierfür, wiederum zum Nachfolger ernannt worden ist, so wird bei den Interessen der erwähnten Witwenkasse hierdurch zur Kenntnis gebracht, mit dem Bemühen, daß fortan alle betreffenden Interessenten-Behandlungen an den vorgenannten Herrn Hauptmann a. D. Meyer (Görlitz Nr. 7) zu leisten, in gleicher auch die fälligen Witwen-Pensionen bei diesen zu erheben sind.

Hannover, den 20. August 1887.

Das Direktorium
der hannoverschen Offizier-Witwenkasse.

A. Hesse.
Oberst a. D.

2394

Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Einnahmen im August 1887.

Schleppjahr-Einnahmen	DR. 179 786. 08.
Frochten-Einnahmen	197 778. 15.
Schleppjahr-Einnahmen vom 1. Jan. bis ultimo	1210 330. 89.
Frochten-Einnahmen vom 1. Jan. bis ultimo	1254 771. 65.

Dresden, den 31. August 1887.

Die Generaldirektion.
E. Bellingerath.

2396

Landwirtschaftliche Landes-Ausstellung s. d. Königr. Sachsen in Bautzen,

vom 7. bis mit 13. beziehnl. 21. Septbr. 1887.

Der Aufstellung gelangen: a) Tiere (Rindvieh, Pferde, Schweine, Schafe, Hühner, Geflügel, Rindfleisch, Fleische und Bieren), b) Produkte der Landwirtschaft, des Handels, Werkes, Wahr., und Gartenbaus, der Landwirtsch. und Kunstdarstellerei, c) Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Hilfsmittel, d) Lehrmittel für Land- und Forstwirtschaft, für Obst- und Gartenbau, sowie wissenschaftliche Leistungen in engerer Sinne.

Die Ausstellungskartei sind folgende: Dauerauslagen für die ganze Ausstellung a) Markt, Güterauslagen am 7., 8., 9. und 10. September à 1 Mark und am 11., 12. und 13. September 50 Pf.

Bautzen, im Juni 1887.

Für die fünf landwirtsc. Kreis-Vereine im Königreich Sachsen.
Das geschäftsführende Direktorium.

2368 G. Pfannenstiel. Brugger.

Fernsprech-Anschluss Nr. 41.

Bekanntmachung.

Infolge direkten Abschlusses mit den

Auferstehbänken in Holland

bin ich im Stande, die diebstählerische

Austernsaison im Englischen Garten

mit dem heutigen Tage zu bedeutend billigeren Preisen als früher eröffnet zu haben.

Ich empfehle bei täglich frischer Aufzehr:

Pa. Pa. Holländer Austern

per Dutzend 2 M. 50 Pf.

Bei Bestellungen außer dem Hause tritt eine Preiserhöhung ein.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Dresden, den 1. September 1887.

2326 G. Schumann, Waagenhausstraße 14.

Preussischer Hof,

Hotel, Restaurant,

Scheffelstrasse Nr. 8.

Nachdem durch Gestaltung von drei großen Bandgenüssen, darstellend:

„Ein Trinkgelage in Wallhalla“

in höchsteren ausgeführt vom Maler Herrn Carl Ehrenberg, die Ausführung meines Restauranteins ihren Abschluss gefunden hat, erlaube ich mit alle Kunstsfreunden zum Besuch desselben einzuladen.

2397

Richard Thomas.

Voll-Lose 112. Lotterie à 210 M.

Kauflose 3. Klasse à 126 M.

zu 100 Pf. und 50 Pf. (Salbe, Blatt, gelöst nach Geschäftsm.) empfohlene Kollektion von

George Meyer

in Leipzig, Brühl 49.

2348

Liebes Bärtige Leguminose.
Die bekannte wohlgesmeide, für leicht Verarbeitung vorbereitet, an Einfach reiche, daher hochwertige, billige Saponine für den Haushalt, wird in der Reconsolidierung und über (Tuberk.), bei jährenden Krankheiten (Schwindfieber) und da, wo Bleichfarbe zu meiden ist (Blasen- und Dermatosen), verordnet; Originalpulpa in den Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von J. Paul Liebe in Dresden.

2380

(Begründet 1862.) Stangen'sche Gesellschaftsreisen Orient:

nach dem

23. September, 35 Tage, 1250 M., Constantinopol, Athen, Corfu;

2. Oktober, 80 Tage, 2800 M., Constantinopol, Athen, Jerusalem, Kairo;

2397 2. Oktober, 40 Tage, 1000 M., b. Gibilterra u.

Tanger;

Indian, 5. November, 4 Mon., 3000 M., Ceylon Indian u.

Ceylon.

Rufbarliche Preise gratis in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohren-Str. 10.

Wiener Garten.

Heute Freitag, zur Feier-Feier, abends 7 Uhr

Patriotisches Konzert

des „Dresdner Orpheus“ und der „Orpheuskapelle“

(Direction: G. Ghelich und G. Ritter).

Billets im Vorverkauf zu 60 Pf. bei: 1. Miss, 2. Hof-Kunstal.-Högl.,

Rathaus - Th. Dietrich, Wulf.-Högl., Frauenstraße. — Käfig Brauerei

(Fr. Müller) Königl. Hof-Kunstal.-Högl., Hauptstraße 2. — Siegauer Gildebrauerei, Auguststraße 2.

Abends an der Kasse: 1 M.

Das Jubiläum wird — der Preis des Tages entsprechend — jeweils definiert

und brillant illuminiert. Großherzog- und Kaiser-Kunstal.-Billets haben keine Gültigkeit.

2398

Moritz Canaster.

Geringste Fahrtwertsstufen auf der südlichen Elbstromseite

am 15. August 1887

bei einem Wasserstand von 165 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern.

1. Schiffe bis Schiffe	61
2. Schiffe bis Schiffe	62
3. Schiffe bis Schiffe	63
4. Schiffe bis Schiffe	64
5. Schiffe bis Schiffe	65

V. Preisen (Albertine) bis Weißer

(Stadtbahnbrücke)

VI. Weißer bis Blau

VII. Blau bis Schwarz

VIII. Schwarz bis Felsen

IX. Felsen bis Felsen

X. Felsen bis Felsen

XI. Felsen bis Felsen

XII. Felsen bis Felsen

XIII. Felsen bis Felsen

XIV. Felsen bis Felsen

XV. Felsen bis Felsen

XVI. Felsen bis Felsen

XVII. Felsen bis Felsen

XVIII. Felsen bis Felsen

XIX. Felsen bis Felsen

XX. Felsen bis Felsen

XI. Felsen bis Felsen

XII. Felsen bis Felsen

XIII. Felsen bis Felsen

XIV. Felsen bis Felsen

XV. Felsen bis Felsen

XVI. Felsen bis Felsen

XVII. Felsen bis Felsen

XVIII. Felsen bis Felsen

XIX. Felsen bis Felsen

XX. Felsen bis Felsen

XI. Felsen bis Felsen

XII. Felsen bis Felsen

XIII. Felsen bis Felsen

XIV. Felsen bis Felsen

XV. Felsen bis Felsen

XVI. Felsen bis Felsen

XVII. Felsen bis Felsen

XVIII. Felsen bis Felsen

XIX. Felsen bis Felsen

XX. Felsen bis Felsen

XI. Felsen bis Felsen

XII. Felsen bis Felsen

XIII. Felsen bis Felsen

XIV. Felsen bis Felsen

XV. Felsen bis Felsen

XVI. Felsen bis Felsen

XVII. Felsen bis Felsen

XVIII. Felsen bis Felsen

XIX. Felsen bis Felsen

XX. Felsen bis Felsen

XI. Felsen bis Felsen

XII. Felsen bis Felsen

XIII. Felsen bis Felsen

XIV. Felsen bis Felsen

<p

Beilage zu N° 202 des **Dresdner Journals**. Donnerstag, den 1. September 1887, abends.

Dresdner Börse, 1. September 1887.

Staatspapiere und Renten.		Dresden	
Deutsche Reichsanleihe	%		
à 5000, 3000, 1000 IR.	4	105,85 G.	
bo. à 500 u. 200 IR.	4	105,85 G.	
bo.		105,85 G.	
à 5000 IR.		105,85 G.	
bo. à 5000 IR.		105,70 G.	
bo. à 3000 IR.		105,70 G.	
bo. à 1000 IR.		105,70 G.	
bo. à 500 IR.		105,70 G.	
s. 1855 à 100 Thlr.		105,70 G.	
s. 1847 à 500 Thlr.		101,50 G.	
s. 1855-58 à 500 Thlr.		104,25 G.	
s. 1852-58 à 100 Thlr.		104,25 G.	
s. 1869 à 500 Thlr.		104,25 G.	
s. 1869 à 100 Thlr.		104,25 G.	
s. 1870 à 100 Thlr.		104,25 G.	
s. 1861 à 500 Thlr. abgez.		104,25 G.	
s. 1867 à 100 Thlr. abgez.		104,25 G.	
Leipzig - Treschner Prior.		101,50 G.	
S.-Löher. Güter u. 100 Thlr.		111,25 G.	
Großen-Güttauer à 100 Thlr.	5%	99,80 G.	
bo.		—	
Zehnmark - à 1000, 500 Thlr.	5%	99,85 G.	
Zehnmark - à 100 Thlr.		99,40 G.	
Landesstaat-Rentenchein		104,10 G.	
Gfl. preuß. Tonjol. Rentie		100,22 G.	
bo.		100,50 G.	
Treschner. Staatsschuldt.		102,25 G.	
bo. Stadtschuldt d. v. 1868		101,25 G.	
bo. bo.	1871	104 G.	
bo. bo.	1875	104 G.	
bo. bo.	1886	99,70 G.	
Reichenbauernschuldt.		96 G.	
Bauner. Staatsschuldt.		—	
Henniger. Staatsschuldt.		103,50 G.	
bo.		103,50 G.	
Wrieberger. Staatsschuldt.		162 G.	
Sädl. erbländ. Pfandbr.		99,25 G.	
bo.		104,80 G.	
Hilg. d. Rz. u. L. Leipzig. Pfdr.		—	
bo.		—	
Thomannsall. d. Rgr. Sach.		103 G.	
Erzdech.-Quarren. 4% Pfdr.		—	
Wettlinger. Pfandbriefe.	3%	100,50 G.	
Wettl. Hypothek. Pfandbr.		—	
Leipz. Hypothek.-Bankfch.	4%	—	
Sächs. Biedenschenk. Pfdr.		—	
Sächs. Hyp.-u. W.-B. Pfdr.	5%	—	
Bauern. Staatsschuldt.		—	
Emdenburger. Staatsschuldt.		—	
Fr. Pfdr. d. R. G. Bankf. I. 1876		—	
bo. Pfdr. d. R. G. Bankf. II. 1876		—	
bo. bo. bo.	Welt. II. 1876	—	
Brand. Pfand- u. Strebzche	5%	99 G.	
bo. bo. bo.	103,50 G.		
bo. Strebzche	4%	100,40 G.	
bo. Pfandbr. Finanz.	4%	102 G.	
Perreth. Papierrente	5	—	
bo. bo.	4%	—	
bo. Silberrente	4%	67 G.	
bo. Goldrente	4%	91,50 G.	
bo. Wert. d. 1860	5	—	
Angarische. Goldrente	4	83 G.	
bo. Papierrente	5	71 G.	
Numdin. Staatsschuldt.	6	105,75 G.	
bo. amortisirbare	5	—	
Kulisher. Stadtschuldt.		—	
Sächsische. Kredite	1877	—	
bo. Orientali. I. Gm.	5	—	
Stoff. Orientali. II. Gm.	5	—	
bo. bo. III. Gm.	5	—	
Stoff. Goldanleihe	1880	4	81,15 G.
bo. Goldanleihe	1888	4	—
bo. bo.	1884	5	95,10 G.
bo. Biedermeier-Pfandbr.	5	—	
Sorbische unentwertl. Rente	5	—	
bo. Stadtschuldt. Opp.-GM.	5	—	
Span. Nat.-Spanier. Gr. II.	4	—	
Staatspapiere.			
Berlin-Dresden	0	0	4
bo. St.-Pr.	0	0	8
Gol. Kurf. Überb.	6%	5	4
Marienburg-Münster	5%	4	—
Ost.-Pr. Städ.p. St.	6	5	4
Oster. Hofstrelitz.	4%	4	5
Oster. Rho. B.-P. St.	4%	4	5
Ostpreuß. Südbahn	2%	5	4
Gödöll. Bomberg.	1%	1	4
Bank- und Aktienaktien.			
N. b. Kredit. Leipzig.	9	8	4
Berl. Handelsbank.	8	9	4
Chemn. Bankverein	5%	4	—
Darmstädter Bank	6%	7	4
Desauer Kredit.	7	8	4
Düsselدورون.	11	10	4
Dresdner Bank	7	7	4
Genfer Bank	0	2	4
Höld.-u. Z.-G. 5%	5%	4	—
Leipziger Bank	6%	5%	4
Oberlausitzer Bank	5%	5%	4
Ost.-Kred. 180 f. St.	8%	7	4
bo. ultimo.		—	
Reichsb.-Kantele	6,24	5,30	4%
Sächs. Bank	5%	4%	—
bo. Gieß.	5	3	6
Düsseldorf.	4%	4%	4
Weimar. Bank	0	0	4
Wismarer Bank	7	7	4
Aktienaktien.			
Wettl.-Leipzig Gold		4	103 G.
Wöhrlsche Nordbahn Gold		4	101,20 G.
Wulfschmidbr. Em.	1868	5	86 G.
bo. 1871		5	86 G.
bo. 1872		5	86 G.
bo. Gold		4%	—
Dug.-Gödöll. 1869 I. Gm.		5	87,50 G.
bo. 1871 II.		5	87,50 G.
bo. 1874 III.		5	—
Gol. Kurf.-Übergangsbahn I.	41	81,80 G.	
bo. II.	41	81,40 G.	
Ritter-Franz-Josef-Bahn		4	—
Roi. Elisabethb. Gold frz.		4	101,50 G.
bo. Kruppl.		4	—
Kuschan-Oberberg		5	—
Strömpf.-Gubbel.-Grubenbahn		75 G.	
Renpr.-Hub.-Salzmann. G.		—	
Zemb.-Lügna.-Dr. Steuerfrei		4	—
bo. Brempl.		4	—
Leoben-Berbersberger I. Gm.		5	—
SL.-Schle. I. (m. J.-R. 18)		52,25 G.	
Währische Steingruben		5	—

er Börse.		1. Sept.
Oeff. Anm., alte Gold	3	405 G.
do. neue 1874 Gold	3	—
do. Englands Gold	3	—
do. neu 1888 Gold	3	—
do. Gold	3	—
do. Gold	4	—
Oeff. Eisenbahn-B. Prior.	4	98,40 G.
Oeff. Reichsbahn	5	—
do. do. Lit. B	5	—
Wollen-Preise	4	—
Ung.-Turz. Gold. Prior.	5	—
do.	4	100 G.
Sächs.-Assam., alte Gold	3	—
do. neue Gold	3	—
do. in Gold	5	100 G.
do. do.	4	94,60 G.
Ungarische Nordbahn	5	—
do. Ostbahn	5	—
Ungar.-Saita. Serbisch.	5	—
Spanische Domänenwagen	4½	89,40 G.
Stattliche Römerb.-Österr.	4	84,50 G.
Transfusafische gar.	3	65,10 G.
Württemberg. gar.	4	79,30 G.
Sachsenländ. gar.	3	822 G.
Bauschäften.		
Baudirekt. sort. 31%.		
Dresdner Bausch.	4	8 4 121,50 G.
do. junge	—	— 118,75 5 G.
do. St.-Prior.	5	8 5 127,25 5 G.
do. Terrain-	—	— 111 5.
Jahrschäften.		
Chemnitzer Papierf.	9½	6½ 4 111,50 G.
do. St.-P.	9½	6½ 6 125,50 G.
Gröninger Papierf.	15	15 4 —
Dresden	—	4 4 106 5 G.
Westfla.-Bojer'sche Bsp.	8	5 4 80,50 G.
R.-Schles. d. v. Bsp.	16	15 4 —
Benz. Pat.-Papierf.	7½	5½ 4 95 5 G.
Schäfer	—	4 5½ 4 104 G.
Thode'sche	—	11 7 4 116 G.
Der. Bankier	—	6½ 3 4 78 G.
Weissenborn	—	7 9 4 155 G.
Bank. Zimmermann	8	5½ 4 78,50 5 G.
Chemn. Bkr. Salzen	0	— 4 36,50 5 G.
Meißn.-Bank. Weide	0	3 4 64 5 G.
Tann.-u. Weidach.-Weid.-G.	—	— 4 136,50 G.
(vorm. Trunig)	—	— 4 136,50 G.
Werlitz. Schäffen.	1½	1½ 4 —
do. Bezugsschäften	3	1 4 47,50 b.
Germania	—	1 4 72,50 b.
Göttinger Reichsbank für.	—	— 4 125 G.
Greifenh. Gedächtnisjahr	6	9 4 147 5 G.
Landshammer	—	8 1 4 71,25 b.
do. 4450 B. conn.	4	2,5 4 92,25 b.
Würz.-A. B. Golpers	11	10 4 158 G.
do. Jacobi	1	1 4 44 G.
Fricker u. Rehmann	4½	9 4 42,50 G.
Seidel u. Raumann	—	8 4 120,50 b.
S. Gußkaffl. Döhlen	7	7 4 127 G.
St. P.-G. d. S. Gußkaffl.	7	5 4 122,75 5 G.
Stidmann, i. Rassel	7	7 4 109,25 5 G.
Weißtal. Schöppert	10	10 4 185 5 G.
Wf. W. Union St.-P.	5	1½ 4 —
St. W.-P. u. S. Siebel	19	17 4 248 G.
Neidauer St.-G.	4	5 4 —

mber 1887.			
Rautin.-Werkebahn	4½	4½	4 116 G.
Krausm. Co.	7	6½	4 150,75 G.
bu.	Grine	7	6½
Rette	2½	2	4 75,50 G.
S.-Schm. Dampffj.	12	18	4 360 G.
Wainfette	5	5	4 —
Bauza. Fr. u. Wdly.	6	6	4 —
Groper. Fr. Berg. M.	0	0	4 56,50 G.
do. Berg.-Fr. M.	0	0	4 —
Perl. Unionbrauerei	6	7	4 —
Böh. Brauerei	11 1½	11	4 300 G.
Brannenbr. Nat.-Fr.	9	10 ½	4 229 G.
Brannenbr. Fr. Streich.	5	7	4 180,75 G.
Branner Brauerei	5	5	4 78,50 G.
Kon. Heißdampfbahn	0	0	4 106 G.
do. Gemüsebahn	0	0	4 294 G.
do. St.-Fr. L. A.	5	5	4 112 G.
do. do. L. B.	7½	5	4 110 G.
L. Kuhm. Egypt.-Fr.	12 ½	16	4 415 G.
Palmh. (Maggi)	—	—	4 128 G.
Palmh. Egypt.-Fr. (Pep)	—	10	4 159 G.
Reichenfellerbrauerei	24	26	4 —
Bamberg	0	0	4 58 G.
— St.-Frise.	—	0	4 88,50 G.
Berger Biererei	10	10	4 —
Bereisbr. Obers.	—	12	4 192,50 G.
Beobrau. Br. Berg. M.	10	5	4 184,75 G.
b. do.	II 8	6	4 15 2,50 G.
Tempf'sche Fr. -Gef.	—	—	4 137 b.
Hohenfeld. Baum. Wer.	9	10	4 —
Raing. Fr. Schäffrich.	—	—	4 188,50 G.
Rechner Bierbrauerei	7	7	4 165 G.
Rindhof. Elb.-Expfr.	4	6	4 140,50 G.
Stenberg. Brauerei	3½	4	4 76 G.
Staubenauer Lager	5½	5	4 142,50 G.
Stellens. Brauerei	7 ½	10	4 223,50 G.
Schloßherrens. Fr.	23 ½	30	4 415 G.
Societätsbrauerei	0	2	4 255 G.
Sennin. Frankfurt. Fr.	—	—	4 243,25 G.
Sennestad. Bierdorf	—	—	4 118 G.
Seugner Tafelb. Kunst.	0	—	4 38 b.
Seume. Elb.-Spin.	0	—	4 146 G.
Seumu. Sächs. Altpfr.	2	4	4 83 b.
Stich. u. Gussat. G. 27	27	4	4 334 G.
Stroebner Dampfb.	10	5	4 —
do. St.-Fr. H.	10	5	4 —
Lebensmittel. Vierling	4½	5½	4 79,75 G.
Uml. -Weinbr.	7	5	4 —
Uml. u. Ser. -Bier.	11 ½	10 ½	4 20 40 G.
Uyn. Tröst-Komp.	—	—	4 —
Verner Jutesp. St.-Fr. Bz. A.	—	—	4 110 G.
do. do. Bz. B.	—	—	4 137,50 G.
Wiel. Bierbrau.	6	7	4 119,75 G.
Wiederhardt. Thiele	7	4	4 —
W. M. -Fr. Bz.	8	0	4 —
Wagenjagd. Mittm.	10	10	4 173 G.
Wagenjagd. Fr. Leichtert	10	10	4 197 G.
Wern. Ralffs. Cappel	5	5	4 126 G.
Wenzel. Weißbör.	12	18	4 196,50 G.
Wolfsgr. Robenz	0	6	4 —
Zemmingip. Solbrig	4	—	4 —
Zehnertische. Bed.	0	1	4 —
Zo. Gemüsej.	½	IR. 2	4 41 b.
Zihlhausen. Herdern.	0	0	4 —
do. concur.	—	4	4 —
do. Berg.-H.	—	—	4 —

Wienahr. & Teichert	14	15	4 245 G.
Schleif. Eisenfahr. 8%	7	4 118,60 G.	
Teppli Möbelbr. 6	6	4	—
Ber. Hotel (Taubig)	—	—	4 108 G.
Kaderberg Glashütte 1	1%	4	—
Dresden. Schuhbr.	0	5	—
Ber. Strahlöpf. —	10	4 180,75 G.	
Reichslicher Kitz.	4	4	—
Bayner Teppli.	8	5	4
Wiedenseer Steinbr.	2	1	4 47 G.B.
Bernig. Eine-Schöber St.-P.	—	—	
Lea-Planca Stamm-Priar.	—	—	
Reissauer Weizen	—	—	
Ringensack. Hohen. Biergr.	—	—	
Groß. Brauerei u. Wäld.	4 1/2	—	
Spanisches Brauhaus	5	101,25 G.	
Neumünsterer Rat. Br.	8	105,25 G.	
Einfelderbrauerei	4 1/2	108,75 G.	
unst. Selbstbild'schen	5	—	
Ambrinthusbrauerei	5	—	
Reitiger Biersemitr.	—	4 1/2	104 G.
Wienahr. Papierhaus	4	102 G.	
Lauenhör. Lagerfeier	4	103 G.	
Abenberg. Lagerfeier	5	102,25 G.	
Reitiger Brauerei	4	103 G.	
Societätsbrauerei	4	103 G.	
Collinger Papierfab.	5	—	
Reitinger Papierfabrik	4	102,75 G.	
Leibnitzer Bier. u. Spitz.	5	—	
Reitinger Papierfabrik	4	101 G.	
Hochstädt. Papierfabrik	4	102 G.	
Reitiger. Biergr. Papierfab.	4	101,60 G.	
Leisnigborner Br.	4 1/2	103 G.	
Wohlfeil. v. Sond. u. Stier	5	100 G.	
Riedelb. Augsburg'sche	5	103,25 G.	
Reitinger	5	103,25 G.	
St. Weißb. u. R. u. Eßeng.	5	—	
Wienahr. Hammer	5	104,90 G.	
Leitinger. Eßeng. vorm. Jacob's	5	103 G.	
Reitinger. Eisenbahnbedarf	5	—	
Wiedenseer Glashütte	4 1/2	—	
Reitinger. Tuch. u. Tassen.	4 1/2	—	
Zentrale Pferd. Sp. u. Weberei	4	100,50 G.B.	
West. Centralglashütte	4	103 G.	
Reitinger Lampenmühle	4 1/2	—	
Stammk. Glashütte	5	103,25 G.	
Leipz. F. v. Grüber u. Rohm	5	—	
Wiedenseer Steinofenbau	6	101 G.	
Dr. Dennerlin. Pap.-Fab.	4 1/2	102 G.	
W. Holzbach. & Nobeman	5	101 G.B.	
Reit. Leiderind. Br. (Bed.)	5	—	
Reit. Nalek. Glashütten	4 1/2	103 G.	
Reit. Reichslicher Bl. Spinnerei	4 1/2	—	
Affordam pr. 100 Grl.	2	5.	168,40 G.
	2	R.	167,90 G.
Alg. Sppl. p. 100 Grl.	2	5.	80,60 G.
	2	R.	80,20 G.
Alben p. 1 Sppl. St.	2	5.	20,42 G.
	2	R.	20,29 G.
Reit. pr. 100 Grl.	2	5.	80,60 G.
	2	R.	80,35 G.
Reit. pr. 100 Grl.	2	5.	162,25 G.
	2	R.	160,50 G.
Gros. pr. St.			16,18 G.
Reit. Bonhans pr. 100 Grl.			182,60 G.B.
Wiedenseer			120,10 G.

Düsseldorf	%	Baden	%
Berlin	4	Paris	4
do. -Kond. 4½ x 5		St. Petersburg	5
Wien	4	Brüssel	5
Dresdner Börse vom 1. September.			
Die rücksichtige Bewegung, welche sich gestern, wenn auch schwach, gezeigt, setzte sich fort, jedoch waren die Kursschwüle heutz stärker. Wahrscheinlich trug das an anderer Stelle gemelbtes Nullissiment einer Börsenverschaffungsfirm in Berlin zu dieser abgeschrägtenen Haltung bei, denn für deren Rechnung wurde viel Material ganz ungewöhnlicher Verkauf an die Börse gebracht, was natürlich auf den Kursstand deutlich machte. Von den leitenden Spezialpapieren gingen Krebitatfien auf 460,50 zurück, Stahlseile waren 368, Eisenbahn 133, Diskontgeschäftsbilanz 186,75 bis 197,90. Hand in Hand mit dieser unglücklichen Haltung ging überdies auch ein schwaches Geschäft. So nahm die Rüstung in Industrieaktien einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf. Einiges reges zeigte sich nur Bimmermann, welche 50 % besser schlugen, Wallan, 0,75 % abschwanden, Seidel u. Mannmann, gleichfalls 0,75 % niedriger, Schindler bei leichtem Tendenz und Brunnen lag 78—78,50 einschließlich Dividenden-Coupon und Zinsen vom 1. September 1807 ab. Bauabschläge konnten sich ziemlich behaupten. Dresdner Papierfabrik waren jetzt Weniger erlischt 1 %. Wiede haben sich 0,75 %. Seidenmann u. Stier zeigen 1,50 %. Germania 0,50 % an. Kaufhäuser, Hartmann, Südostdeutschland und Reite vertieften jetzt unverändert. Gerter Brauerei bestellten jetzt 0,50 %. Kempf waren ausschließlich Dividendenabschläge 137, Schöffel und Frankfurter Brauerei erlischt je 0,50 %. Wölde haben sich gleichviel, Römer, Bellevue, Kronstoffsäthe und Händlichkeit waren wenig verändert. Staatspapiere und Bonds brachten es auch nicht zu bernerenswertem Umstauen. 3½ % Reichsbank lagen fest, ebenso preuß. Konjukt. 3% Sachsenrente und 4%, sowie Landesrentenbrief mußten Brachteile abschaffen, ebenso Landes Pfandbriefe. Soviel blieb es auf diesem Gebiete ganz still. Banken waren unreglos. Sorten zeigten sich etwas billiger. — Weiters fällt die Börse des Gedannges wegen auf.			

Dresdner Börse vom 1. September.
Die rückläufige Bewegung, welche sich gestern, wenn auch schwach, zeigte, setzte sich fort, jedoch waren die Kursschläge heute stärker. Wahrscheinlich trägt das an anderer Stelle gemeldete Fallstadium einer Aktienpensionsfirma in Berlin zu dieser abgeschrägten Haltung bei, denn für deren Rechnung wurde viel Material aus zwangsläufigen Verkauf zu die Börse gebracht, was natürlich auf den Kursstand drücken musste. Von den leitenden Spielpapieren gingen Kreditanstalten auf 460,50 zurück, Staatsdebs waren 260, Lombarden 123, Disconto-geellschaft 128,75 bis 197,90. Hand in Hand mit dieser wadjagigen Haltung ging überdies auch ein schwaches Geschäft. So nahm die Münzen in Industrieaktien einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf. Einiges regen zeigten sich nur Zimmermann, welche 50 % besser liefen, Wallen, 11,5 % abfielen, Seidel u. Raunmann, gleichfalls 0,75 % niedriger, Schönherr bei seiner Tendenz und Brunner zu 78—78,50 einschließlich Dividenden-coupons und Günter vom 1. September 1897 ab. Banken konnten sich gleichermaßen behaupten. Dresdner Papierfabrik waren jetzt, weniger erlösen 1 %. Wiede haben sich 0,75 %. Sondermann u. Stier zeigen 1,50 %. Germania 0,50 % an, Lauthammer, Hartmann, Stichmaschinenfabrik und Rette vertreten jahrt unterstanden, Gerber Brauerei desserten sich 0,50 %. Kempf waren ausschließlich Dividenden-chein 17, Schöffelholz und Frankfurter Brauerei erlösen je 0,50 %. Wölde haben sich gleichviel, Förster, Bellevue, Strohmann und Günziger waren wenig verändert. Staatspapiere und Fonds brachten es auch nicht zu bemerkenswerten Umläufen. 5½ % Reichsbank lagen jetzt, ebenso preuß. Konjunktur. 3% Sachsenrente und 4% s. s. Landkreisentwertung mußten Brachteile ablaufen, ebenso Landw. Pfandbriefe. Sozial blieb es auf diesem Gebiete ganz still. Van Allen waren umjählig. Sorten zeigten sich etwas billiger. — Weitgehend füllt die Börse noch Schuhindustrie.

Die Aufnahme von Anzeigen

jeder Art von Behörden und Privaten in sämtliche existierende Zeitungen, Kreis- und Wechselfächer, in Journale, Fachschriften, Kalender, Kursbücher u. a. Publikationsorgane vermittelst prompt, billig und direkt die Annoncen-Ergebnisse von

